

Neuer Status gefordert

Die technologische Revolution und die Strukturbereinigung im Börsenwesen haben auch vor Effekthändlern nicht Halt gemacht. Die früheren B-Konzessionäre und Börsenagenten haben sich in mittelständische Vermögensverwalter gewandelt, die auch im Brokerage und in der Corporate-Finance-Beratung tätig sind. Die übrigen in der Börsenverordnung vorgesehenen Kategorien Market Maker, Emissions- und Derivatehaus sowie Eigenhändler spielen kaum mehr eine Rolle. Heute stehen den rund 80 schweizerischen Nicht-Banken-Effekthändlern einerseits 400 Banken und andererseits 2000–3000 so genannt externe Vermögensverwalter gegenüber. Zwar sind die Effekthändler ohne Kontoführung in betriebswirtschaftlicher Sicht identisch mit den zahlreichen externen Vermögensverwaltern. Allerdings differenzieren sie sich in Bezug auf die Grösse der Kundengelder, der Mitarbei-



Hannes
Glaus



Hans-Jörg
Baumann

terzahl und Infrastruktur. Im Namen des Schweizer Verbands Unabhängiger Effekthändler haben Hannes Glaus (Präsident) und Hans-Jörg Baumann (Vizepräsident) Vorschläge zur Revision des Effekthändler-Status lanciert. Danach soll der Begriff Effekthändler durch den Begriff Wertschriftenhaus ersetzt werden. Externe Vermögensverwalter mit mehr als 1 Milliarde Assets under Management müssten sich gemäss Revisionsvorschlag zwingend dem Effekthändlerstatus unterstellen. (bs)